



# Kiebitzreihe *aktuell*

Information der **CDU** Kiebitzreihe

Ausgabe Nr. 54 (Dezember 2009)

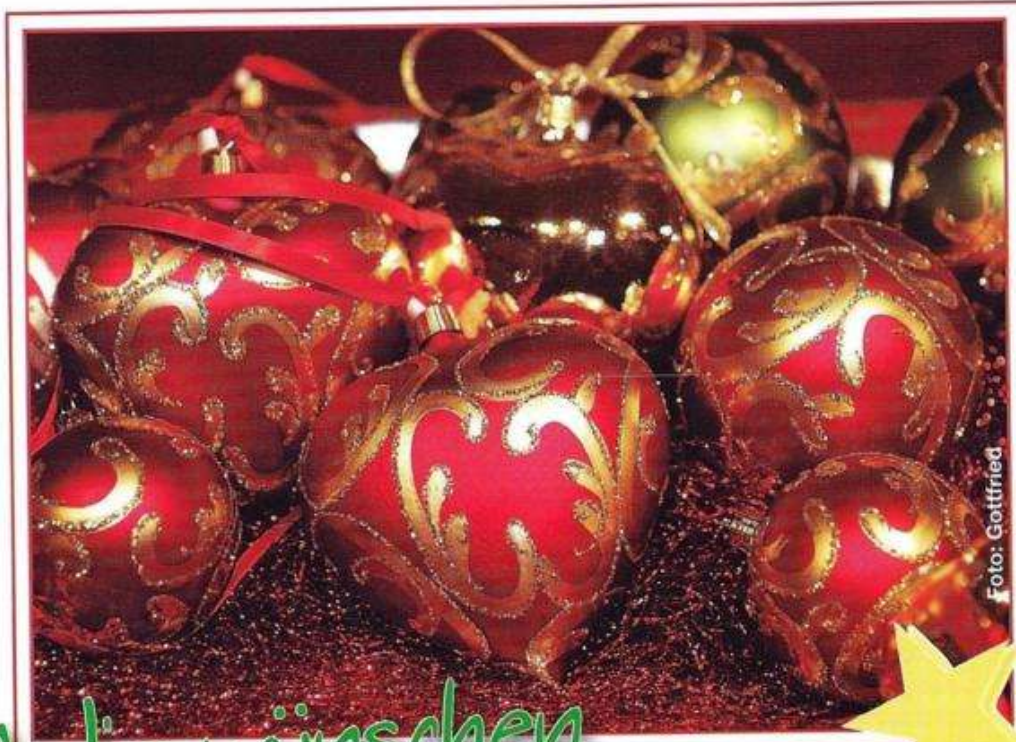


Foto: Gottfried

Wir wünschen  
frohe Weihnachten

## Grußwort des Bürgermeisters



**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser!**

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat jetzt auch unsere Gemeinde getroffen. Hier ansässige Unternehmen haben zum Teil sehr starke Auftragseinbußen zu verkraften und denken auch über Kurzarbeit nach.

Für die betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist das natürlich ein herber Schlag. Das trifft aber auch unsere Gemeinde empfindlich. Wir haben erhebliche Einbußen bei der Einkommen- und Gewerbesteuer zu verkraften, was uns zu strikten Sparmaßnahmen zwingt. Uns bleibt nur zu hoffen, dass nicht das eintritt, was die bisherigen Steuerschätzungen prognostizieren. Bisher hat unser Optimismus uns immer bestätigt, aber - wie lange noch?

Hohe Kosten für die Gemeinde verursachen in letzter Zeit vermehrt randa-

lierende Jugendliche. Sie zerschlagen bzw. zerwerfen Straßenlampen, Verkehrszeichen und andere Dinge mehr.

Allein für Reparaturen an Straßenlampen mussten wir in letzter Zeit mehrere Tausend Euro bezahlen.

Deshalb mein Appell an Sie:

Sollten Sie randalierende Jugendliche bemerken, rufen Sie bitte sofort die Polizei über 110.

### **Klimaschutz**

Unsere Gemeinde ist am 3. September während einer Regionalkonferenz der Stadt-Umland-Kooperation (SUK) der Stadtregion Elmshorn dem Klimaschutzfond beigetreten.

Die Entscheidung wurde während der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 8. Dez. 09 bestätigt und tritt am 01.01.2010 in Kraft.

Das bedeutet für unsere Bürgerinnen und Bürger eine Förderung entsprechender Anlagen. Die Fördersätze betragen bei solarthermischen Anlagen bis zu 500,00 €.

Der gleiche Förderbetrag ist auch vorgesehen für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Anträge können gestellt werden bei der Geschäftsstelle „Klimaschutzfond“, Amt für Stadtentwicklung, Postfach 1103, 25333 Elmshorn.

Ihnen allen darf ich ein frohes Weihnachtsfest, sowie ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2010 wünschen. Wenn Sie mögen, sehen wir uns beim Neujahrsempfang am 10. Januar.

Ihr Jens Bieber  
Bürgermeister

## Kindergarten Kiebitzreihe



Von rückläufigen Kinderzahlen ist im Kindergarten Kiebitzreihe bislang noch nicht viel zu spüren. Bereits seit einigen Jahren können neue Kinder pünktlich zu ihrem dritten Geburtstag aufgenommen werden und müssen nicht mehr wie früher bis zum Beginn des neuen Kindergartenjahres im August auf einen Platz warten. Doch im Laufe des Kindergartenjahres werden immer noch sämtliche Plätze besetzt, ja werden sogar teilweise noch die Notplätze in Anspruch genommen.

Früher brachte dies große Unruhe in die Gruppen, denn jedes Kind muss sich erst einmal an die neue Umgebung gewöhnen. Inzwischen werden die Neuzugänge in der sogenannten altersgemischten Gruppe aufgenommen. Hier stehen ständig zwei Erzieherinnen zur Verfügung, die den Kindern bei der Eingewöhnung helfen können, während in den Regelgruppen, die jeweils mit 1,5 Erzieherinnen besetzt sind, eine gewisse Kontinuität gewahrt werden kann. Zu Beginn des neuen

Kindergartenjahres werden dann die Kinder der altersgemischten Gruppe, die mindestens drei Jahre alt sind, auf die Regelgruppen verteilt, um wieder Platz für die Neuzugänge zu schaffen.

In diesem Jahr hat uns ein Thema ganz besonders beschäftigt: der Spielplatz des Kindergartens wies gravierende Mängel auf. So musste das Schaukelgestell umgesetzt werden, weil darunter ein Betonrohr zutage kam. Auch die Rutsche entsprach nicht mehr den Vorgaben und musste ausgetauscht werden. Lange Lieferzeiten und eine Transportbeschädigung zwangen dazu, dass die Kinder einige Monate ohne Rutsche auskommen mussten. Bei dieser Gelegenheit wurde der Vorschlag aus Kindergarten und Elternschaft zur Verlegung des Spielplatzes hinter das Kindergartengebäude geprüft. Dieses Vorhaben scheiterte jedoch am Widerstand der Schule, denn die vom Spielplatz ausgehende Geräuschkulisse hätte die in den hinteren Klassenräumen untergebrachten Schulkinder in ihrer Konzentration gestört. Darüber hinaus ist die Verlegung derzeit ohnehin nicht finanzierbar. Stattdessen wird ab dem kommenden Jahr der vorhandene Spielplatz so gestaltet werden, dass auch unter Dreijährige geeignete Spielgeräte vorfinden. Für 2010 werden hierfür EUR 10.000 bereit gestellt.

Eine echte Herausforderung wird die Finanzierung des Kindergartens in den nächsten Jahren für uns werden. Bis 2013 soll auch für unter Dreijährige ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz realisiert werden. Bedenkt man, dass für **einen** Ganztagskrippenplatz bei den Kommunen ein Kostenanteil von etwa EUR 7.500 pro Jahr anfallen kann, dann lässt sich leicht erkennen, dass kleinere Gemeinden hier schnell an ihre finanziellen Grenzen

stoßen. Die Schaffung von Krippenplätzen in Kiebitzreihe wird in den nächsten Jahren für uns kein Thema sein.

Für das Jahr 2010 ist das Haushaltsvolumen des Kindergartens um EUR 50.000 gegenüber dem Volumen des Jahres 2009 gestiegen. Damit müssten die Kindergartenbeiträge auch für die Eltern steigen, denn die Elternbeiträge sollen etwa 30 % der Gesamtbetriebskosten decken. Dieser Betrag wird derzeit nicht voll ausgeschöpft. Für uns als Gemeinderatsmitglieder stellt sich

allerdings die Frage, wie lange wir es uns noch leisten können, auf die volle Ausschöpfung dieser Beträge zu verzichten. In den nächsten Jahren werden wir uns auch im Kindergartenbereich von der Vollkasko mentalität verabschieden müssen. Wir werden nicht umhin kommen, gemeinsam mit allen Beteiligten, seien es Eltern, Erzieher, Kirche und Gemeinde, nach kreativen Lösungen in der jetzigen angespannten Finanzlage zu suchen. Aber Sie wissen ja: Herausforderungen sind dazu da, bewältigt zu werden.

Frauke Biehl

## Kanalsanierung Fasanenweg

Nach den Vorplanungen konnte Ende Mai 09 mit der Kanal- und Deckensanierung im zweiten Abschnitt Fasanenweg begonnen werden, die im Oktober abgeschlossen wurde. Die betroffenen Anlieger wurden rechtzeitig über alle folgenden Maßnahmen informiert, so dass es so wenig Behinderungen gab, wie es möglich war. Überstehende Hecken und Bäume wurden von den Anliegern zurückgeschnitten, die gesamte Maßnahme verlief reibungslos.

Die ausführende Firma, Tief- und Straßenbau Nord aus Owschlag, lieferte eine saubere Arbeit ab. Zwischen den Bauarbeitern und den Anliegern hatte sich im Laufe der Zeit ein fast freundschaftliches Verhältnis angebahnt.

Alles verlief zur vollsten Zufriedenheit, wäre nicht am Schluss ein erheblicher Mangel festgestellt worden. Auf einer Strecke von etwa 20 Metern war die Asphaltdecke zu dick aufgebracht worden. Zwischen dem Wasserlauf (Rinnstein) und der Decke war ein

Absatz von bis zu fünf Zentimetern entstanden, der zumindest für Radfahrer eine nicht unerhebliche Gefahr darstellte. Das hatte zur Folge, dass in diesem Bereich die Asphaltdecke herausgefräst und neu eingebracht werden musste.

Im Kostenansatz war die gesamte Maßnahme mit ca. 330.000,00 € geplant, die sich zusammensetzten aus 70.000,00 € für den Schmutzwasserkanal, 130.000,00 € für das Niederschlagwasser und 130.000,00 € für die neue Decke, wobei hiervon einen Teil der Wegeunterhaltungsverband des Kreises, dem wir angehören, übernommen hat. Durch effektives Arbeiten konnten jedoch ca. 30.000,00 € eingespart werden. Die Anlieger haben jetzt eine schöne neue Straße und die Gemeinde hat wieder etwas für den Umweltschutz getan, indem Leckagen im Abwasserbereich beseitigt wurden.

Jens Bieber

## Aus dem Finanzausschuss



Die weltweite Finanzkrise hat jetzt auch Kiebitzreihe erreicht.

Als Ergebnis der ausbleibenden Steuereinnahmen des Bundes und des Landes erwarten wir im Jahre 2010 Mindereinnahmen von rund 27 %.

Das ist schon ein Hammer, was uns das Land da zumutet.

Betrugen die Einnahmen ( bereinigt um abzuführende Umlagen ) im Haushalt 2009 noch 818.500,-€, werden wir in 2010 nur noch mit rd. 600.000.- € rechnen können.

Gleichzeitig ist mit höheren Ausgaben beim Zuschuss für den Kindergarten i.H.v. 15.000,- € und bei der Schulumlage von 20.000,- € zu rechnen. Die höhere Schulumlage ist das Ergebnis des Neubaus der Grundschule Op de Host in Horst.

Eine Deckung des Haushalts 2010 ist nur durch Entnahme aus der Rücklage i.H.v. 327.000 € möglich. Das neue Feuerwehrfahrzeug, für das ein Zuschuss von 26.000,- € gewährt wird, kann nur durch eine Kreditaufnahme finanziert werden.

Positiv anzumerken ist, dass wir trotz der Investitionen in der Vergangenheit noch über eine derart hohe Rücklage verfügen können.

Immer mehr Aufgaben werden auf die Gemeinden verlagert und auf der anderen Seite werden Steuerzuschüsse und Zuweisungen drastisch gekürzt.

Wir werden sehr kritisch verfolgen, wie das Land in Zukunft den finanziellen Kollaps der Kommunen vermeiden will. Dennoch ist nicht der Zeitpunkt für Pessimismus, sondern positiv nach vorne schauen ist das Gebot.

Um in den kommenden Jahren ein strukturelles Defizit zu vermeiden, werden wir jede Aufgabe auf den Prüfstand stellen(müssen). Ansonsten wird uns jedes eigenständige Handeln genommen.

Wir gehen aber davon aus, dass wir am Ende des Finanzierungszeitraumes 2013 auch ohne Steuererhöhungen wieder eine auskömmliche Rücklage ausweisen können. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass diese Prognose durchaus mit gewissen Risiken behaftet ist.

Erste Anzeichen nähren die Hoffnung, dass es mit der wirtschaftlichen Entwicklung leicht aufwärts geht und die Steuereinnahmen steigen.

Leider werden wir die geplanten Projekte wie z.B. die Sanierung der Gastronomie und Jugendräume nicht mehr voran treiben können.

Bei der Überprüfung der Kosten der kostenträchtigen Einrichtung der Abwassergebühren ergibt sich die erfreuliche Feststellung, dass die Gebühren auf **2,- €/cbm** gesenkt werden können. Das ist eine Ersparnis von **25 Cent je Kubikmeter**.

Günther Petersen

# Dorfabend

Willkommen im Jahr 1 der neuen Kiebitzreihers Zeitrechnung! Dem Jahr, in dem die langersehnte und heißerflehte neue Sporthalle endlich genutzt werden kann. Natürlich wirkte sich dies auch auf die Gestaltung des Dorfabends aus. Viele Dinge waren dabei zu berücksichtigen. Ein neuer Vorhang musste her, das Technikkonzept musste neu überdacht werden, ein neuer Sitzplan musste erstellt und – nicht zuletzt – die Halle mit Teppichboden ausgelegt werden. Dank vieler fleißiger Helfer klappte dies alles viel besser als ursprünglich gedacht.

Und dann war es soweit; der Dorfabend konnte beginnen. Viele Kiebitzreihers sahen „ihre“ Sporthalle zum ersten Mal. Mit dem Teppichboden und der daraus resultierenden guten Akustik wirkte sie beinahe gemütlich. Etwa dreihundert Zuschauer hatten sich auf den Weg gemacht, um sich an dem bunten Programm zu erfreuen. Für jede Altersgruppe war etwas dabei.

Zum ersten Mal gab es in diesem Jahr eine Saalwette. Sie stand im Zeichen der Landwirtschaft. Es sollten zwei Personen für das Melken eingekleidet werden, die dann auf einem Strohhallen sitzend eine Minute auf plattdeutsch über die Situation der Milchbauern diskutieren sollten. Um das Ergebnis vorweg zu nehmen: Mit dem Strohhallen klappte es nicht so ganz, aber gegen Ende des Abends saßen Bürgermeister Jens Bieber und Monika Boortz in Melkerkleidung auf der Bühne und „fachsimpelten“ über das Thema Milchhaltung

Als erster Programmpunkt kam die Street- and Showdance-Gruppe des RWK unter der Leitung von Bettina Burmester auf die Bühne. Die Grundschulmädchen hatten

eine Choreographie nach aktuellen Popsongs einstudiert, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Danach trat der Männergesangsverein Freundschaft und erfreute das Publikum mit einigen Liedern, die mit Akkordeonbegleitung vorgetragen wurden.

Die DRK-Seniorengymnastik trat mit zwei beschwingten Tänzen auf. Wie immer, hatten sich die Damen besondere Mühe mit ihrer Ausstattung, diesmal im Petticoat gemacht. Dies wurde ganz besonders von den Mitwirkenden der HipHop-Gruppe des RWK gewürdigt, die als nächstes auftraten. Mit ihrem einfallreichen Outfit brauchten sich auch die HipHopper nicht zu verstecken und erfreuten insbesondere das jüngere Publikum.

Ein Highlight des Abends war der Auftritt des Akkordeonorchesters Elmshorn. Das mehrfach ausgezeichnete Ensemble bezauberte die Zuschauer mit seinem Vortrag und erntete dafür viel Beifall.

Nach einer kurzen Pause folgte dann das Theaterstück „Gauer as de Frierwehr“, das von der Theatergruppe der Feuerwehr Kiebitzreihe vorgetragen wurde. Die Hauptfigur des Stücks, ein langgedienter Kellner, wurde von Holger Schliemann gespielt. Durch seine große Hingabe zu seinen Pflichten als Feuerwehrmann und die damit verbundene Gewohnheit, alles – auch seine Arbeit – stehen und liegen zu lassen, brachten ihm großen Ärger mit seiner Chefin und seinen Gästen ein, zumal auch noch ein Restaurantkritiker erwartet wurde. Die Erfahrung aus anderen Theaterstücken lehrt uns ja, dass am Ende alles gut wird, und so war es denn auch in diesem Stück. Die Spieler erhielten großen Beifall und manch einer ging danach zufrieden nach Hause.



Großer Beifall für die Theatergruppe der Feuerwehr Kiebitzreihe

Für die, die dablieben, ist der Auftritt von Steve Crown and the Slapping Candies schon Tradition. Bis kurz vor Mitternacht wurde zu den Rockabilly-Klängen generationsübergreifend getanzt. Die Veranstaltung löste sich erst weit nach Mitternacht auf.

Ich selbst atme erst einmal durch. Die Atempause ist aber nicht lang, denn wir

alle wissen: nach dem Dorfabend ist vor dem Dorfabend. Mein Dank gilt insbesondere Jessica Vriedt geb. Plickert und Jens Wagner, die mit Schwung und guter Laune durch den Abend führten, sowie an alle fleißigen Helfer, ohne die solch ein Abend erst möglich wird.

Frauke Biehl

## Neues Fahrzeug für die Feuerwehr

Voraussichtlich im Mai 2010 erhält die Freiwillige Feuerwehr Kiebitzreihe ein neues Löschfahrzeug. Das mittlerweile 26 Jahre alte LF 8 wird durch ein HLF 10/6 ersetzt. Die Ersatzbeschaffung ist erforderlich, da an dem alten Fahrzeug zahlreiche kostenträchtige Reparaturen erforderlich wären, um es einsatztauglich zu halten. Auch entspricht das LF 8 nicht mehr den heutigen Ansprüchen hinsichtlich der feuerwehrtechnischen Ausrüstung sowie der Sicherheit. Das alte Fahrzeug führt kein Löschwasser mit, es besitzt

weder Sicherheitsgurte, ABS oder Airbag. Die Sicherstellung des abwehrenden Brand-schutzes und der technischen Hilfe ist den Gemeinden als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe gemäß Landesverfassung und Gemeindeordnung übertragen worden. Die Aufgaben ergeben sich aus dem schleswig-holsteinischen Brand-schutzgesetz. Zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben muss jede Gemeinde eine Feuerwehr vorhalten und entsprechend ausrüsten. Die Mannschaftsstärke und der Bedarf an

Fahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen werden auf der Grundlage des schleswig-holsteinischen Brandschutzgesetzes ermittelt. Hierzu wurde von der

Freiwilligen Feuerwehr Kiebitzreihe ein Brandschutzbedarfsplan erstellt und der Gemeindevertretung vorgelegt.



Durch zahlreiche Gewerbebetriebe, größere landwirtschaftliche Betriebe, einer Schule, einem Kindergarten sowie einem Seniorenheim und einem Tagespflegeheim besteht eine nicht unerhebliche Brandlast in unserer Gemeinde. Um dieser gerecht zu werden, müssen gemäß dem Brandschutzgesetz für die Gemeinde Kiebitzreihe mindestens 2 Löschfahrzeuge vorgehalten werden.

Besondere Aufmerksamkeit in der Gefahrenabwehr verlangt das Seniorenheim im Sandkamp. Hier sind 45 pflegebedürftige Personen untergebracht. 2 Zimmerbrände und zahlreiche Hilfeleistungen wurden dort bereits von der Freiwilligen Feuerwehr abgearbeitet.

Das neue Fahrzeug, ein HLF 10/6, ist technisch das Nachfolgemodell des früheren LF 8. Das neue Fahrzeug erhält

einen Löschwassertank mit 1600 Liter Inhalt, eine fest eingebaut Pumpe sowie einen Hilfeleistungssatz zur Menschenrettung bei Verkehrsunfällen. Das Fahrgestell hat die Firma Mercedes bereits geliefert, den Aufbau erstellt die Firma Ziegler.

Die Freiwillige Feuerwehr Kiebitzreihe erhält nun ein modernes Löschfahrzeug und ist für die nächsten Jahre gut gerüstet. Hoffen wir, dass auch das neue Fahrzeug wieder mindestens 26 Jahre seinen Dienst in der Gemeinde für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger versehen kann.

Das neue Fahrzeug wird der Gemeinde nächstes Jahr mit einem Tag der offenen Tür vorgestellt. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Rainer Schmidt

## Wir brauchen Sie als Mitglied



Vor mehr als einem Jahr haben sie uns bei der Kommunalwahl mit großer Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen. Nach wie vor ist es unser Ziel, Ihrem Vertrauen gerecht zu werden. Mittlerweile ist Vieles geschehen. Nicht nur in der großen Politik, auch im kommunalen Bereich stehen wir vor neuen Herausforderungen, es gibt viel zu tun. Dafür brauchen wir Sie als Mitglied in der CDU-Kiebitzreihe.

Für eine erfolgreiche Politik brauchen wir Ideen und Anregungen der Menschen.

Unsere Mitglieder tragen durch ihre Mitarbeit und Mitwirkung in den verschiedenen Gremien und Verbänden zum Erfolg unseres Gemeinwohls bei. Viele von uns sind bereits über zwei Jahrzehnte ehrenamtlich für unsere Gemeinde im Einsatz. Frische Kräfte mit neuen Ideen sind dazu gekommen. Unsere CDU ist eine Volkspartei der Mitte. Bei uns finden Jüngere und Ältere, Frauen und Männer, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Leistungsstarke und Hilfsbedürftige eine politische Heimat. Dabei sind wir Intern durchaus nicht immer einer Meinung. Aber einig sind wir uns in dem Ziel, zum Wohle unserer Gemeinschaft das Beste zu erreichen. Unterstützen Sie uns dabei. Kommen Sie zu uns und machen es wie wir: Mischen Sie mit in der CDU-Kiebitzreihe. Wir freuen uns auf Sie!  
Jürgen Wienroth

Kontakt: 04121/452080 oder  
[www.cdu-Kiebitzreihe.de](http://www.cdu-Kiebitzreihe.de)

## Termine der CDU-Kiebitzreihe zum Vormerken

Sonntag			
14.02.2010	14.30 Uhr	Hedwiken-Verdreihn	„Kiebitzreih Stuben“
Montag			
29.03.2010	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung	„Kiebitzreih Stuben“
Sonntag			
06.06.2010	10.30 Uhr	Fahrradtour mit Freunden	Treffpunkt: Gemeindesaal

Weitere Termine unter: [www.cdu-kiebitzreihe.de](http://www.cdu-kiebitzreihe.de)

## Einer von uns



Klaus Münster

Seit über 36 Jahren ist Klaus Münster Mitglied in der CDU. Einen besonderen Anlass dafür gab es nicht. Es war und ist einfach seine Überzeugung, dass die CDU für ihn die richtige Partei ist. Weil sie wirtschaftliche Kompetenz hat und eintritt für kleine und mittlere Betriebe, den sogenannten Mittelstand. „Diese Betriebe“, das ist Klaus Münster sehr wichtig zu betonen, „sind unser wirtschaftliches Rückgrat, denn sie sichern auch in Krisenzeiten wie gerade jetzt Arbeitsplätze, stellen die meisten Ausbildungsplätze und stabilisieren unser Wirtschaftsgefüge“.

Klaus Münster wurde 1940 in Wischreihe geboren, wuchs in Bullendorf auf, besuchte die Schule in Hahnenkamp und erlernte den Beruf des Gärtners. Berufliche Erfahrung sammelte er danach auf einer dreijährigen Wanderschaft, während der er

in verschiedenen Baumschulen in ganz Deutschland arbeitete, bevor er 1962 in den elterlichen Betrieb einstieg und 1965 die Meisterschule besuchte. 1978 übernahm er zusammen mit seinem Bruder Kurt den Betrieb. Die Idee der Spezialisierung auf Clematiszucht machte den Betrieb erfolgreich und deutschlandweit bekannt. Über 200 Clematis-Sorten stehen im Angebot, die zum Teil auch europaweit exportiert werden. Unterstützend begleitet wurde er dabei von seiner Ehefrau Ingrid, geb. Kapahnke, mit der er seit 45 Jahren verheiratet ist und den Kindern Andrea, Petra und Mathias. Mittlerweile ist er stolz auf drei Enkelkinder.

Nachdem er 2005 den Betrieb seinem Sohn Mathias übergeben hat, ist sein Beruf immer noch sein liebstes Hobby geblieben. Als „Seniorchef“ arbeitet er im Hintergrund ein bisschen mit. Das Wort „Langeweile“ kennt er nicht, zumal er gerne reist und fotografiert. Highlights dabei sind die vielen Studienreisen mit der internationalen Clematis-Society, die ihn in viele europäische Länder und nach Japan führten. Und in Deutschland gibt es auch noch viel zu viele Plätze, die er bereisen möchte. Aber in Bullendorf wohnt er immer noch gerne. Gut findet er, dass man sich kennt und sich gegenseitig hilft, wenn es nötig ist. Das er, der immer ruhig und ausgeglichen wirkt, auch mal „Flagge zeigen“ kann, unterstreicht sein Lieblingsspruch: „Wer die Quellen erreichen will, muss auch mal gegen den Strom schwimmen. Tote Fische schwimmen mit dem Strom!“

Jürgen Wienroth

## Die neue Sporthalle in Kiebitzreihe

Seit Frühjahr 2009 ist es nun endlich soweit. Die neue Halle steht, und wir rot-weißen Sportler genießen unser neues „Wohnzimmer“.

Für den Sportverein Rot-Weiß Kiebitzreihe e.V. bietet sich nun die Möglichkeit, sein Programm zu erweitern. Mit den neuen Räumlichkeiten können wir neue Sportarten anbieten. Neu ist ein vielfältigeres Programm im Kinderturnen (Abenteuerturnen, Eltern-Kind-Turnen ab 1 Jahr, Kindertanz...). Am Montagmorgen bieten wir Fitness- und Konditionsgymnastik sowie Gesundheitssport an. Mit Basketball ist nun eine neue Ballsportabteilung bei RWK zuhause. Am Freitagnachmittag und -Abend kann beim Badminton für Jugendliche und Erwachsene der Schläger geschwungen werden.

Mit dem Hallenneubau konnten wir außerdem die folgenden Sportarten erweitern: Rückenschule, Ballett, Jedermensch-Sport, TaeKwonDo, Jazz-Modern-Dance, Street-Fun-Dance und HipHop.

Die Aufteilung der Hallenzeiten zwischen den etablierten und den neuen

Gruppierungen lief unerwartet reibungslos ab. Befürchtete Konflikte blieben glücklicherweise aus.

Für viele noch unbemerkt hat auch der Sportverein seine Geschäftsstelle in der neuen Sporthalle bezogen. Wir sind jetzt dem Sportbetrieb sehr nahe und können besser mit unseren Mitgliedern im Kontakt stehen. Um jedoch „bürgernah“ planen zu können, sind wir auf Eure / Ihre Unterstützung angewiesen. Welche Sportart wäre für Dich / Sie wichtig?? Wir sind für jede Anregung aus Kiebitzreihe und Umgebung dankbar. Über einen Besuch in unserer Geschäftsstelle in der Schulstraße 65, einem Anruf unter 04121 / 642360 oder einer E-Mail an [RWKiebitzreihe@t-online.de](mailto:RWKiebitzreihe@t-online.de) würden wir uns freuen. Falls Sie oder Ihr Kind/Ihre Kinder noch nicht Mitglied in unserem Sportverein sind, schlagen wir vor: Schnuppern Sie rein bei unseren umfangreichen Sportarten und werden Sie Mitglied!!

Der RWK wünscht allen Kiebitzreihern ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein gesundes Neues Jahr.

Jörg Brandt



*v.l.n.r. : Bürgermeister J.Bieber,Architekt T.Rader,Kreispräsident F.Tiemann, RWK-Vorsitzender J.Brandt, Amtsleiter W.Kühl*

## Reinigungs- und Räumpflicht

Liebe Leserinnen, liebe Leser, immer wieder ist festzustellen, dass viele Bürger der Reinigungs- und Räumpflicht nicht nachkommen, wenn sie nicht direkt angesprochen und auf ihre Pflicht hingewiesen werden. Dies hat sich gerade nach dem kürzlichen Schneefall wieder bestätigt.

Grund genug, noch einmal auf die Streu- und Reinigungspflicht hinzuweisen, die in der Satzung für

befreit und mit abstumpfenden Mitteln abgestreut werden.

Der Schnee darf hierbei nicht auf die Fahrbahn geworfen, sondern muss an den Rand des Grundstückes oder aber auf das Grundstück gebracht werden.

Die Satzung schreibt vor, dass der Schnee (Eisglätte) in der Zeit von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr unverzüglich nach beendetem Schneefall zu entfernen ist, nach 20.00 Uhr gefallener Schnee bis 08.00 Uhr des folgenden Tages.

Sollte, wie es gerade in der Haupt- oder Schulstraße häufiger passieren kann, ein Fahrzeug des Schneeräumdienstes den Schnee teilweise wieder auf den Gehweg schieben, ist der Anlieger erneut zum Räumen verpflichtet.

Gerade in der Haupt- und Schulstraße wird der Schnee im Rahmen der Schulwegsicherung an Schultagen von der Gemeinde geräumt. Diese Tatsache entbindet die Anlieger jedoch nicht von der Räumpflicht.

Oft kommt es vor, dass sich die landwirtschaftlichen Anlieger der Schulstraße gar nicht um die Gehwegreini-

die Gemeinde Kiebitzreihe festgelegt ist.

Hiernach sind die Grundstückseigentümer zur Beseitigung von Schnee- und Eisglätte auf den Geh- und Radwegen in der Breite ihrer Grundstücke verpflichtet. Dort wo keine Gehwege vorhanden sind, müssen Teile der Straße (in verkehrsberuhigten Zonen) in der Breite eines Gehweges (mindestens 1,50 m) von Schnee und Eis

gung kümmern. Gerade auch diese Anlieger möchte ich auffordern, ihrer Pflicht nachzukommen.

Sollte jemand nicht in der Lage sein, dieser Pflicht gerecht zu werden, so kann diese auf eine andere Person oder an einen Schneeräumdienst übertragen werden.

Ich möchte alle Anlieger doch sehr bitten und auffordern, ihrer Pflicht nachzukommen.

*Jens Bieber*

## Entsorgung der Weihnachtsbäume

Die Gemeinde bietet im kommenden Jahr wieder die Entsorgung der Weihnachtsbäume an. Die „schmucklosen“ Bäume können am Samstag, dem 9. Januar, in der Zeit von 10-12 Uhr, auf dem Bauhof am Koppeldamm angeliefert werden.

Bitte werfen sie die Bäume nicht außerhalb der genannten Zeit einfach vor das Tor über über den Zaun, wie es immer wieder geschehen ist.

*Jens Bieber*

## „Task Force“ Spielplätze oder die große Ernüchterung



Fast schon generalstabsmäßig hatten wir unser Vorhaben geplant. MindMaps wurden gefertigt, um die Aktivitäten der Arbeitsgruppe aufzulisten, mit Zeitmarken zu versehen und Verantwortlichkeiten zuzuweisen. Alle drei öffentlichen Spielplätze wurden mehrfach begangen, fotografiert und gefilmt und der Zustand der Spielgeräte katalogisiert. Wir haben uns über das Amt Horst-Herzhorn Datenmaterial zur Verfügung stellen lassen, um einschätzen zu können, wo die Kinder wohnen, die aufgrund ihres Alters als Spielplatznutzer in Frage kommen. Durch den Besuch von Spielplätzen in Nachbargemeinden wissen wir heute auch um den Zustand der Anlagen anderswo.

Wir haben uns von diversen Herstellern von Spielgeräten Kataloge zusenden lassen, um uns einen Überblick über die Kosten der Instandsetzung und Neuanschaffung zu verschaffen. Und wir haben mit dem zuständigen Sicherheitsingenieur, der die Spielplätze regelmäßig überprüft, einen „direkten Draht“ hergestellt, um gemeinsam die Sanierung oder den Austausch von Geräten voranzutreiben.

Jetzt hätte es eigentlich nur noch der Freigabe der angeforderten Mittel bedurft. Doch dann ereilte uns die neue Steuerschätzung für das Jahr 2010 ff. und die engt unsere Handlungsspielräume massiv ein.

Wir werden also andere Wege gehen müssen, um die Spielplätze so zu gestalten, dass sie Begegnungsplatz für Mütter oder Väter, Jugendliche und ältere Menschen sein können, um sich über Aktuelles auszutauschen.

Die CDU-Kiebitzreihe steht dazu, die öffentlichen Spiel- und Bewegungsräume zu erhalten, gerade in unserer bewegungsarmen Zeit, bei denen bereits Kinder Tätigkeiten vorwiegend im Sitzen ausüben.

Uns ist es einfach wichtig, dass jedes Kind spielen, toben und neue Freundschaften schließen kann.

Wir werden deshalb unsere „Task-Force“-Arbeit fortsetzen und uns Gedanken darüber machen, wie wir auch mit begrenztem Budget Gutes bewirken können.

Unsere Kinder sind es uns einfach wert!

Peter Höhns

## **Gastronomie an der alten Halle**

Die Planungen waren schon weit fortgeschritten.

Ein Um-, Anbau sowie die energetische Sanierung der Gastronomie und der Jugendräume an der alten Sporthalle sollten die Räume für einen neuen Pächter wieder attraktiv machen.

Die Kostenschätzungen zwischen 350.000,- € und 600.000,- € und der negativen Finanzsituation (siehe Artikel dort) ist die Gemeinde nicht in der Lage, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Auf der anderen Seite muss die alte Sporthalle wohl im Laufe des Jahres 2010 abgerissen werden, weil die Zuschüsse für

die neue Halle mit einem Abriss der alten Halle verknüpft sind.

In diesem Zusammenhang wäre es für die Gemeinde am rationellsten, die vorhandenen Gebäude ebenfalls abzubauen.

Um dieses zu verhindern, werden wir dem Sportverein RWK das Gastronomiegebäude und den Jugendraum zur Nutzung anbieten.

Voraussetzung ist, dass der Verein das Gebäude an der Seite, an der die alte Halle abgerissen wird, mit einer Klinkermauer versieht (Eigenleistung?) und die Betriebskosten übernimmt. Gespräche sind bereits in diese Richtung geführt worden. Wir werden sehen, was sich ergibt.

Günther Petersen

## **Schweigen im Walde oder was macht eigentlich das Projekt „Öffentlicher Personennahverkehr“?**

Viele von Ihnen werden sich erinnern an die 1. Kiebitzreihler Bürgerbefragung im November letzten Jahres. Wir hatten Sie seinerzeit gebeten, einen Fragenbogen auszufüllen, um herauszufinden, ob und wie sich eine bessere Nutzungsintensität der Verkehrsmittel erreichen lässt.

Wer meint, dass seit dem letzten Jahr außer der Ergebnispräsentation der Befragung auf der CDU-Internetseite nichts passiert ist, irrt.

So hat sich eine ständige Arbeitsgruppe innerhalb der CDU-Fraktion etabliert, die dieses Thema zu ihrem gemacht hat.

Im Rahmen der Aufstellung des Regionalen Nahverkehrsplans für den Kreis Steinburg wurden wir unlängst aufgefordert, die ÖPNV-Qualität in unserer Gemeinde zu bewerten, Beanstandungen

vorzutragen und Verbesserungsvorschläge einzureichen.

Für uns eine willkommene Gelegenheit, Ihre Anregungen aufzugreifen und die Defizite konkret zu benennen und Optimierungsmöglichkeiten vorzustellen. Darüber hinaus haben wir uns dem Zweckverband, der maßgeblich Einfluss auf die Gestaltung und Finanzierung des regionalen Busverkehrs nimmt, angeboten, uns aktiv in die Nahverkehrsplanung einzubringen.

Wir hoffen jetzt auf eine positive Antwort, um von Projektbeginn auf eine Verbesserung der derzeitigen Situation für unsere Gemeinde hinwirken zu können.

Peter Höhns

## Umwelt- und Wegeausschuss Neuer Gemeindeschlepper



Nachdem die Mitarbeiter des Bauhofes bereits vor zwei Jahren auf die Reparaturanfälligkeit des alten Gemeindeschleppers hingewiesen haben,

konnten sie diesen Sommer einen neuen John-Deere-Kommunaltraktor in Empfang nehmen.

In dem für das Jahr 2009 aufgestellten Haushalt waren dafür 40000 Euro bereitgestellt worden, die auch ausgereicht haben, um den Kaufpreis zu bezahlen. Der alte Schlepper war mittlerweile 13 Jahre alt und wies bereits erste Durchrostungen auf.

Zudem waren in den letzten Jahren die Reparaturkosten in nicht mehr vertretbare Höhen gestiegen, obwohl unsere Gemeindearbeiter schon diverse Instandsetzungsarbeiten selber ausführten. Der alte Schlepper konnte in Zahlung gegeben werden.

Abgesehen davon, dass die Gemeinde jetzt über ein zuverlässiges Einsatzgerät verfügt, erleichtert der neue Schlepper unseren Gemeindearbeitern auch die Arbeit.

Peter Flick



*Für unsere Gemeinde im Einsatz: der neue Gemeindeschlepper*

## Bericht aus dem Kreistag



*Alexander Zühl,  
Ihr CDU-Kreistagsabgeordneter*

Liebe Leserin, liebe Leser,  
wir, die CDU bilden mit 24 Abgeordneten  
stärkste Fraktion im Steinburger Kreistag.  
Ich arbeite im Bau- und Verkehrsausschuss  
sowie im Umweltschutzausschuss mit.  
Hier ein kleiner Themenauszug.  
Im Verkehrsausschuss behandeln wir zur  
Zeit u. a. die Forderung nach einer  
Nordumgehung von Itzehoe zur Entlastung  
der Innenstadt. Wir als CDU fordern hier  
zunächst eine Bedarfsanalyse.  
Wie man der Zeitung entnehmen konnte,  
wird zur Zeit wieder über ein neues  
Kreishaus debattiert. Mit dem  
Bauausschuss wurde eine Begehung des  
Kreishauses durchgeführt, um sich ein Bild  
über den Zustand des Gebäudes zu  
machen. Ergebnis: Der Zustand ist wirklich  
katastrophal. Aber ein neues Kreishaus  
kostet leider sehr viel Geld. Im  
Bauausschuss wurde von der FDP ein

Antrag zum Neubau des Kreishauses  
eingebracht. Die Finanzierung sollte mit  
den Betriebsüberschüssen der  
Mülldeponien erfolgen. Diesen Antrag  
haben wir abgelehnt, denn dieses Geld ist  
für den Weiterbetrieb der Deponien  
gedacht und wird nach und nach abgebaut,  
um die Müllgebühren konstant zu halten.  
Auf unseren Antrag hin sollen nun die  
schon vorhandenen Pläne überarbeitet und  
dann die Baukosten ermittelt werden.  
Danach wird weiter entschieden.  
Im Umweltausschuss ist das zentrale  
Thema die Müllentsorgung. Hier ist es  
wieder gelungen, die Müllgebühren  
unverändert ins nächste Jahr mitzunehmen.  
Durch Ortstermine bei den Deponien und  
Wertstoffhöfen sowie bei den  
Kooperationspartnern wie der GAB in  
Tornesch konnten wir uns ein Bild über die  
gute, kostensparende Organisation machen.  
Ein weiteres Thema ist die Umstellung von  
der Kameralistischen- auf die Doppik-  
Haushaltsführung bei der Verwaltung des  
Kreises. Nun ist der neue  
Haushaltsentwurf über 800 Seiten stark.  
Hierbei werden jetzt alle kreiseigenen  
Dinge auch wertmäßig und  
abschreibungstechnisch erfasst. Es fällt fast  
allen Abgeordneten schwer, sich da hinein  
zu arbeiten. Durch die Umstellung wird der  
Kreis rote Zahlen schreiben. Er hat leider  
auch einen leichten Schuldenanstieg in  
2010 zu verzeichnen und ist dann mit ca.  
19,5 Millionen Euro verschuldet. Ein  
kleiner Trost ist, dass wir im Kreis  
Steinburg im Vergleich zu anderen Kreisen  
immer noch gut dastehen. Unsere Fraktion  
hat sich aber auf die Fahne geschrieben,  
weiter am Schuldenabbau zu arbeiten.

Soweit mein kleiner Bericht. Für weitere  
Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Ihr Alexander Zühl

# Erfolgreiche Auftaktveranstaltung von „Kultur in Kiebitzreihe“

## Wie deutsche Soldaten den Aufbau in Afghanistan unterstützen.



**Andree Zipfel, Staatsbürger in Uniform aus Seestermühe**, referierte zu diesem aktuellen Thema im Gemeindesaal. Dabei standen die Fragen „Wie unterstützen deutsche Soldaten den Wiederaufbau in Afghanistan?“ und „Wie nimmt die deutsche Bevölkerung den Einsatz in Afghanistan wahr?“ im Mittelpunkt. Zipfel schilderte authentisch, lebendig und anschaulich seine 9monatigen Erfahrungen als Soldat in dem islamischen Vielvölkerstaat Zentralasiens; den Alltagseinsatz unserer Soldaten in einem uns unwirtlich erscheinenden Land, drei mal so groß wie Deutschland, dessen Fläche zu 75% aus schwer zugänglichen Gebirgsregionen besteht und 70 % der Menschen nicht lesen und schreiben können. Er berichtete von Begegnungen mit der Bevölkerung, von Gefahren und von der Betroffenheit, aber auch von Bekanntschaften und Freundschaften.

Zipfel bedauerte, dass durch die Berichterstattung der Medien ein einseitiges Bild vom Einsatz unserer Soldaten vermittelt wird. Durch die tägliche Berichterstattung über Anschläge und Hinterhalte entsteht der Eindruck, es gehe dort ausschließlich um die Abwehr solcher Terrorakte. Zu wenig ist bekannt, was unsere Soldaten dort wirklich leisten, natürlich im Wissen um die bedrohliche Situation. Emotional und engagiert zeigte er Beispiele auf von den Hilfestellungen unserer Soldaten, die bei den betroffenen Menschen unmittelbar ankommt. Und natürlich auch von den damit verbundenen Schwierigkeiten, die es beim Wiederaufbau eines der ärmsten Länder unserer Erde zu bewältigen gibt. Und er ist der Meinung, dass der Wiederaufbau 30 bis 35 Jahre dauern wird.

Andree Zipfel gelang es mit seinem Vortrag, deutlich zu machen, wie wichtig unser Engagement in Afghanistan ist. Aber er wünscht sich von uns Bürgern auch mehr Rückhalt für unsere Soldaten, denn wir Bürger haben uns für den Einsatz demokratisch entschieden. Es ist also eine politische Entscheidung und keine militärische. Hierüber sollte offener und ehrlicher diskutiert werden. Nach Meinungsumfragen ist bei uns in Deutschland eine Mehrheit der Meinung, dass deutsche Soldaten in Afghanistan nichts zu suchen haben. Wer Andree Zipfels Ausführungen folgt, kommt zu einem anderen Schluss. Logische Folge des überzeugenden Vortrags war eine Flut von Fragen an den Referenten, so dass es an diesem Abend noch lange interessant blieb.

Jürgen Wienroth

Mit seinem Buch „Afghanistan - Erlebnisse und Empfindungen im Auslandseinsatz“ unterstützt Andree Zipfel die von ihm initiierte Spendenaktion zur Unterstützung maßgeblicher Projekte der ISAF CIMIC für den Wiederaufbau in Afghanistan. Einen Eindruck über das Buch vermittelt die Internetseite:

[www.afghanistan-tagebuch.die-buchwerkstatt.de](http://www.afghanistan-tagebuch.die-buchwerkstatt.de)

## Kultur in Kiebitzreihe

### **Wer sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden**

Treffender als Franz Kafka kann man die Motivation kaum beschreiben, das kulturelle Angebot Kiebitzreihes zu bereichern.

Mit „KiK Kultur in Kiebitzreihe“ wollen wir eine neue Veranstaltungsreihe etablieren, bei der sich Vorträge zu aktuellen Themen, Lesungen und Musikdarbietungen abwechseln. Die „Feuertaufe“ haben wir bereits bestanden. Dies hat nicht nur die lebhafteste Diskussion im Anschluss an den Afghanistan-Vortrag gezeigt, sondern auch die vielen positiven Resonanzen der

Besucher, die sich spontan in eine Interessentenliste eingetragen haben, um über zukünftige Angebote informiert zu werden.

Wenn Sie zu den nächsten Veranstaltungen eingeladen werden möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an Jürgen Wienroth [juergenwienroth@versanet.de](mailto:juergenwienroth@versanet.de) oder rufen Sie ihn unter Tel. 04121/45 20 80 an. Tragen Sie durch Ihr Interesse dazu bei, Kiebitzreihe noch ein bisschen lebens- und liebenswerter zu machen!

Wir zählen auf Sie!

Peter Höhns

## Diakonie Rantzau-Münsterdorf:

### **Vielzahl von Angeboten und Interesse an freiwilligen Helfer/innen**

#### **Erste Anlaufstelle für alle, die Sorgen haben.**

Es kann jeden und jede treffen: Plötzlich ist man in einer schwierigen Situation – man trauert um einen Menschen, entdeckt, dass ein enger Angehöriger ein Suchtproblem hat oder braucht Unterstützung, weil die Schwangerschaft statt Freude eher Unbehagen auslöst. Dann ist es hilfreich, mit jemandem reden zu können oder sich beraten zu lassen. Die Diakonie Rantzau-Münsterdorf wurde zu Beginn des Jahres 2009 neu gegründet und bietet Beratung und Begleitung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen an. Geschäftsführer Jan Kempermann: „Menschen können mit ihren Sorgen und Anliegen immer zu uns kommen, egal, was sie bedrückt oder was sie klären möchten. Wir bieten eine erste Anlaufstation und führen auch selbst Beratungs- und Unterstützungsprogramme durch.“ Die Diakonie hat ihren

Wirkungskreis in den Städten Elmshorn, Itzehoe, Glückstadt, Barmstedt und Wilster sowie den umliegenden Gemeinden. Hauptsitz ist Elmshorn, Außenstellen gibt es in Glückstadt und Barmstedt, weitere Außenstellen sind geplant. Die Angebote der Diakonie sind weit gefasst, sie richten sich an Jung bis Alt, an Menschen mit Migrationshintergrund, an junge Mütter oder langjährig verheiratete Paare, an Menschen mit Suchtproblemen, an diejenigen, die wohnungslos sind oder an Jugendliche, die Stress mit ihren Eltern oder Lehrer/innen haben. Für Erwachsene bietet die Diakonie zudem therapeutische Maßnahmen an. Auch Schulen, Jugendgruppen, Vereine oder Kindertagesstätten und Unternehmen können sich für Projekte, Seminare oder Fachtagungen rund um folgende Themen an die Diakonie wenden: Partnerschaft, Sexualität, Schwangerschaft oder Sucht. Die Bahnhofmission in Elmshorn ist



Geschäftsführer Pastor Jan Kempermann

ebenfalls eine Einrichtung der Diakonie und unterstützt täglich eine Vielzahl von Menschen – beim Aus- und Umsteigen, mit einer Auskunft oder einem Gespräch.

Insgesamt arbeiten 30 Festangestellte Mitarbeiter/innen (verteilt auf 20 Vollzeitstellen) sowie zwei Dutzend Freiwillige bei der Diakonie. Ehrenamtliche Helfer/innen sind übrigens immer gern willkommen! Jan Kempermann: „Unsere Angebote werden immer mehr nachgefragt, deswegen freuen wir uns über jede helfende Hand.“

Anne Heitmann



#### **Weitere Informationen**

Wer sich über das Angebot der Diakonie informieren möchte oder Interesse an einer freiwilligen Mitarbeit hat, wendet sich bitte an Frau Bitdinger, Telefon (41 21) 9 07 92 99. Zudem finden Sie im Internet ausführliche Informationen sowie alle aktuellen Flyer zum Download: [www.die-diakonie.org](http://www.die-diakonie.org)

#### **Was ist Diakonie?**

Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen und gilt als der verlängerte Arm Gottes: In der diakonischen Arbeit wird der Glauben in die Tat umgesetzt. „Diakonia“ heißt „dienen“. Die Diakonie Rantzau-Münsterdorf bietet Dienstleistungen für Menschen an, die in schwierigen Situationen Hilfe, Unterstützung oder Beratung benötigen und steht ihnen als Partner zur Seite.

#### **Die Angebote der Diakonie Rantzau-Münsterdorf**

- Sozialberatung, z.B. Winternotprogramm für obdachlose Menschen, Kleiderkammer, Diakoniecäfé
- Lebensberatung: Beratung und therapeutische Angebote für Ehepaare, Schwangere und Familien, Kinder und Jugendliche
- Suchtberatung: Beratung und Behandlung für Menschen mit Suchtproblemen – z.B. Alkoholiker/innen, Raucher/innen
- Bahnhofsmission Elmshorn: Hilfe beim Aus- und Umsteigen



Das Team der **CDU**  
wünscht  
allen Bürgerinnen und  
Bürgern  
frohe Weihnachten  
und natürlich  
ein glückliches und gesundes  
neues Jahr 2010.



**CDU**  
Kiebitzreihe  
aktuell

Ortszeitung der **CDU**  
Ortsverband Kiebitzreihe

Herausgeber:

**CDU** Kiebitzreihe  
Vorsitzender Jürgen Wienroth

Verantwortlich  
für den Inhalt:

Jürgen Wienroth

Redaktion:

Jens Bieber  
25368 Kiebitzreihe  
Hauptstraße 42  
Telefon: 04121/58 32

Herstellung

bcm-Satz  
Telefon: 04121 / 26 73 20

[www.cdu-kiebitzreihe.de](http://www.cdu-kiebitzreihe.de)

